

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am Osterdienstag/ Epistel auß den Geschichten am 13. Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

auch die freude des Hertzens nicht allein bey
 sich behalte/ sondern vielen mittheile / Wie auch
 Sanct Paulus sagt: Mit dem hertzen glaubt Ro.10.
 man zur Gerechtigkeit/mit dem munde aber
 geschicht das bekantnis zur Seligkeit/ Vñ der
 Prophet David : Ich habe geglaube / drum Psal.
 hab ich geredt. Es ist die Predige von dem lei- 115.
 den vñ auferstehung Christi / nicht ein solcher
 schatz/ das man denselbigen / wenn er gefun-
 den ist/widerumb verbergen vñ inhalten sol-
 le/Nein/ nein/Er wil vnnd muß außgetheilet
 sein/wie auch Christus sagt: Was ich euch ins
 ohr gesagt habe / das sagt jr auff den deche-
 ren. Also thun auch hic die zween Jünger/Da
 sie Christum gesehen vnnd erkant hatten / lief-
 fen sie flugs widerumb gen Jerusalem/ vnnd
 erzelten den Kilffen / so beyeinander waren/
 was inen widerfahren ware/ vnnd wie sie auch
 den Herrn erkant hetten. Also soll ein jeder
 gläubiger auch thun / Wenn er Christum er-
 kant/ vnd zum glauben durch sein wort k. men
 ist / soll er solchen schatz jedermenniglich mit-
 theilen/vnd allen menschen zur seligkeit vnd ge-
 rechtigkeit/ behilflich vnd gerathen sein.

Am Osterdienstag/ Epi-
 stel auß den Geschichten am
 13. Capitel.

ff v Da

Epistel am

SA stund Paulus auff/ vnd wun-
 fter mit der hand/ vnd sprach:
 Ir Wenner von Israel/ vnd
 die ir Gott fürchtet / höret zu. Der
 Gott dieses volcks hat erwolet vn-
 ser Vetter/ vnd erhöhet das volck/
 da sie Frembdlinge waren im lande
 Egypti/ vnd mit einem hohen arm
 füret er sie auß demselbigen. Vnd
 bey vierzig jaren lang duldet er iue
 weise in der wüsten. Vnd vertilget
 sieben völker in dem lande Cana-
 an. Vnd theilet vnter sie nach dem
 Loß/ iener Land. Darnach gab er
 ihnen Richter virhundert vnd fünff-
 zig jarlang/ biß auff den Propheete
 Samuel. Vnd von da an/ baten sie
 vmb einen König. Vnd Gott gab
 ihnen Saul den Son Kis/ einen
 man auß dē geschlecht Ben Jamin/
 vierzig jar lange. Vnd da er densel-
 big in wegthet/ richtet er auff vber
 sie Dauid zum König/ von welche
 er zeugete: Ich habe funden Dauid
 den Son Jesse/ einen man nach mei-
 nem

nem Herzen/der sol thum allen mei-
nen willen.

Auß dieses Samen hat Gott/
wie er verheissen hat/gezeuget Jes-
sum dem Volcke Israel zum Hey-
landt/Als denn Johannes zuvor
dem volcke Israel prediget die tau-
fse der Buße/ehe denn er anfieng.
Als aber Johannes seinem Lauffe
erfüller/sprach er: Ich bin nicht der/
dafür jr mich haltet / Aber sihe/er
komet nach mir/des ich nicht werd
bin/das ich im die schuhe aufziehe.

Jr menner / lieben Brüder/jr
Kinder des Geschlechts Abraham/
vnd die vnter euch Gott fürchten/
Euch ist das Wort dieses Meyls ge-
sandr. Denn die zu Jerusalem woh-
nen vn̄ ire Obersten/dieweil sie dies-
sen nicht kenneten/noch die stimme
der Prophten(welch auff alle Sab-
barher gelesen werden) haben sie
dieselben mit irem vrtheil̄ erfüllet.
Vnd wiewol sie keine Ursache des
todtes an jm funden/baten sie doch
Pilatum

Epistel am

Pilatum ihn zu tödten. Vnd als sie alles vollendet hatten/was von im geschrieben ist/namen sie ihn von dem Holz/vnnd legeten ihn in ein Grab. Aber Gott hat in auffwecker von den todten/vñ er ist erschinen viel tage/denen/die mit ihm hinauff von Galilea gen Jerusalem gegangen waren/welche sind seine Zeugen an das volck.

Vnd wir auch verkündigen euch die Verheissunge/die zu vnsern Vtern geschehē ist/das dieselbige Gott/vns/iren Kindern erfüllet hat/in dem das er Jesum aufferweckt hat.

Kurtze außlegung der Epistel.



Der Inhalt dieser Predigte Sanct Paulus an die Antiocher gethan/ist / Das Christus den Juden verheissen sey/vnnd nach den verheissungen in die Welt gekommen/ welchen sie nicht allein nicht angee

angenommen/sondern auch mit dē aller schme-
lichsten vnd schändlichsten todt verdambt ha-
ben/Vnd das er (sie wöllen oder wöllen nit/
sie glaubens oder glaubens nicht) wider auff-
erstanden sey / vnd in ewigkeit regiere.

Das Euangelium nennet er ein Predigte
der Seligkeit/ vnd thut das billich/ denn sie
verdambt nicht/ wie Moses gethan hat / son-
dern verkündigt vergebung der Sünden/ die
Gerechtigkeit vnd das ewige Leben / durch
Christum/ auß lauter gnad/ welches alles erst-
lich den Jüden gepredigt hat müssen werden/
damit Götliche verheissung warhafftig be-
sunden würde.

Die Jüden/wiewol sie Gottes Verheissun-
ge/ auß täglichem vñ stetem vorlesen/gar wol
vnd auff ein negelein/ wie man sagt/ wissen/
doch dieweil sie ohn alle gnade des heyligen
Geists waren / kontden sie gar nichts dauon
verstehen / Drum muß man frey bekennen/
das wir die geheymniß der heiligen schrifft
mit nichte verstehen können/wo nicht das son-
derlich der heilige Geist in vns wircke.

Siß aber allein/beschweret der Jüden sa-
che vnd handlung auff's höchste/das sie Chris-
tum ganz vnschuldiglich gedödet haben.

Paulus predigt alhie von der Auferstehun-
ge Christi/vnd besteriget sie gleicher weis/wie
inn der vorigen Lection von Petro gemelt ist.
Vnd ist an diesem ort zu mercken/das sie beide
gar

gar

Euangelium am

gar schier einerley Argument brauchen/ Denn es thut viel zu bekräftigung solcher grossen sachen/ das man einerley zeugniß füre/ vnnnd damit vberlein treffe.

In Christo sindt alle verheissunge erfüllet worden/ Darumb ist vnnot/ das wir mit den verblendten Jüden auff einen anderen Messiam warten.

Am Osterdienstage / E- uangelium/ Luce am 14.

Jesus trat selbs mitten vnter die Jünger/ vnd sprach: Habe Friede/ Sie erschracken aber/ vnd fürchten sich/ meineten sie sehen einen Geyst. Vnnnd er sprach zu ihn: Was seid ir so erschrocken? vnd warumb steigen solche gedanken auff in ewer Herz? Sehet meine Hende vnd meine Füße/ ich bins selber/ fühlet mich vnnnd sehet/ denn ein Geyst hat nicht Fleisch vnd Beine/ wie ihr sehet das ich habe. Vnnnd da er das saget/ zeigt er ihn hende vnnnd füsse.

Da